

12



Groß-Aspach.
Ungefähr 4 Eimer 63ger Wein,
Roth-Schiller, unterländer Ge-
wächs, ganz gesund, hat zu ver-
verkaufen

Trefz, Bäcker.

22

Badnang.
Sehr schönen **Schuhmacherhanf** empfiehlt
zu billigem Preise **Louis Dunz, Seiler.**

Verschiedene Nachrichten.

Stuttgart, 3. August. Das Justizministerium trifft bereits seine Vorbereitungen für die Gerichtsorganisa- tion, wie sich aus dem nachstehenden Erlaß der Domänen- direktion vom 3. Juli an sämtliche Kameralämter ergibt: Das K. Justizministerium hat Befehl der nötigen vor- läufigen Erhebungen die Oberamtsgerichte zum Bericht darüber aufgefordert, ob diejenigen Lokalitäten, welche zur allgemeinen Einführung des öffentlich-mündlichen Ge- richtsverfahrens unumgänglich erfordert werden, entweder in den seitherigen Gerichtsgebäuden oder, wenn dies nicht der Fall ist, sonstwo am dormaligen Gerichtshofe sich vor- finden oder zu beschaffen wären. — Die Oberamtsgerichte sind dabei angewiesen worden, erforderlichen Falls mit den Kameralämtern und mit den Ortsbehörden in Com- munication zu treten und dieselben um ihre Mitwirkung zu einer verlässlichen Beantwortung der vorgelegten Fragen zu ersuchen. Es werden daher die Kameralämter beauf- tragt, den Oberamtsgerichten im Falle eines von diesen ergehenden Ansehens bei den in Frage stehenden Erhebun- gen bereitwillig an die Hand zu gehen.

Paris, den 3. August. Der Mittwochabend- Moniteur gibt eine Geschichtsdarstellung des Verlaufs der Angelegenheit Schleswig-Holsteins bis zum letzten Bundes- beschluß und schließt: So oft die französische Regierung zu einem Meinungsaustruck veranlaßt war, bezog sie sich auf das Nationalgefühl der Bevölkerungen und wünschte fortwährend, daß die Schlußentscheidung diesem Prinzip entpfeche.

— Vor einigen Wochen hat der Papst ein Dekret der Congregation der heiligen Aiten genehmigt, welches das Ceremoniell bei der Einsegnung der Telegraphen näher bestimmt. Da haben wir wieder die Nähe der Weltge- schichte: Dasselbe Papstthum, das den Fortschritt in der Geschichte leugnet, sieht sich veranlaßt, über eine Erfin- dung, die eine der größten Fortschritte der Neuzeit be- zeichnet, seinen heiligen Segen zu sprechen! — Da die Beteröpfennige immer spärlicher nach Rom fließen, so soll man hier mit dem Projekt umgehen, die katholische Chris- tendom einzuladen, sich durch Vermittlung der Diözesanverwal- ter und je nach den verschiedenen lokalen Verhältnissen eine regelmäßige Steuer aufzuerlegen. So wie derjenige, der nicht blind und unbedingt glaubt, was der Papst und die katholische Geistlichkeit sagt und vorschreibt, von den Ultramontanen nicht mehr als Katholik angesehen wird, so werden diese Herren auch bei solchen, welche den Beteröpfennig nicht bezahlen, die katholische Rechtgläubig- keit in Zweifel ziehen oder sie vielleicht gar mit der Er- communication bedrohen: Geld her, oder der Teufel holt euch!

London, 5. August. Der Telegraphenbeamte meldet aus Valentia vom 3. August, 12 Uhr Mittags, daß die Konduktivitätsprobe einen Kabelunfall mit gänz- lichem Isolirungsverlust, 1250 Meilen von Valentia ent- fernt, nachweise.

London, 1. August. Seit geraumer Zeit wird in England über die Höhe der Fleischpreise sehr geklagt. Leute aus den untern Schichten sollen ganz außer Stand sein, sich nur einmal die Woche ein Stück Rinder- hammer oder Schweinsbraten zu gönnen. Theilweise

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von G. H. Kostenbader.

schreibt man diese Theuerung der schlechten Heuernte des vorigen Jahres zu, theilweise auch dem immerfort steigen- den Verbrauch. Allgemein ist die Besorgnis, daß der Uebelstand seinen Gipfelpunkt noch nicht erreicht habe, denn seit einem Monat wüthet eine, wie es heißt vom Auslande importirte Viehsuche in England, die in dieser kurzen Frist schon 2000 Stück Ochsen und Kühe fortge- rafft hat. Es fand deshalb gestern eine Versammlung der Londoner Melkfühhalter statt, denen der Direktor des neuen Veterinärkollegiums in Chelsea die Natur der Seuche erklärte. Sie besteht, seiner Schilderung nach, in einem fattarrhaliischen Leiden, welches im Blut eine schwere Unreinheit hervorbringt, sehr ansteckend, und in den aller- meisten Fällen unheilbar ist. Der Professor beschrieb dann die Vorsichtsmaßregeln, die auf dem Festland gegen das Umsichgreifen solcher Krankheiten von den Regierungen ergriffen werden. Hier, im Lande der Selbstregierung, müßten die Kuhhalter sich selbst helfen und das festlan- dische System durch freie Vereinigung nachahmen.

† Zu Liverpool hat ein auf der Auswanderung be- griffener Deutscher aus Schwaben, dem allerhand Gauner sein Geld abgeschwindelt hatten, seine Frau für 200 Pfd. Sterling an einen schon bejahrten Engländer verkauft. Dieser begann seinen Ehestand mit einem generösen Präsent, indem er der jungen Schwäbin eine Cheque über 800 Pfd. als Nadelgeld übergab. Am nächsten Morgen war die Erkaufte jedoch verschwunden und folgte zu Schiffe ihrem Ehegatten nach Amerika. Ein Schwabenstreich von mo- dernster Farbe.

New-York, 26. Juli. Präsident Johnson ent- läßt alle Kriegsgefangenen, einschließlich der Generale, im Fall sie den Eid der Treue leisten. Der Marinemi- nister hat eine Reduktion des atlantischen Geschwaders um 10, des Mississippigeschwaders um 5 Schiffe angeordnet. Im Süden dauern die Konflikte zwischen Bürgern und Soldaten fort. Die Juaven von New-York meuterten in Charleston, wurden entwaffnet und ins Gefängnis gesteckt.

Murrhardt.
Neue Bett-Federn und Flaum
in verschiedenen Qualitäten und zu den billigsten
Preisen empfiehlt
Kaufmann August Seeger.

Heilbronn. Naturalienpreise vom 5 August 1865.

Fruchtgattungen.	Obste.	Mittel.	Niederste.
Centner Weizen . .	fl. fr. 4 30	fl. fr. 4 30	fl. fr. 4 30
" Kernen . .	—	—	—
" Korn . . .	3 20	3 20	3 20
" Gemischt . .	—	—	—
" Gerste . . .	3 42	3 36	3 26
" Dinkel . . .	4 15	3 50	3 6
" Haber . . .	4 —	3 48	3 42

Winnenden. Naturalienpreise vom 3. August 1865.

Fruchtgattungen.	Obste.	Mittel.	Niederste.
1 Centner Dinkel . . .	fl. fr. 4 1	fl. fr. 3 52	fl. fr. 3 23
" Haber	3 52	3 49	3 45
" Kernen	—	5 18	—
1 Eimer Gerste	1 8	1 4	—
" Mischling	—	—	—
" Weizen	—	—	—
" Roggen	1 16	1 12	—
" Wicken	2 24	2 12	1 36
" Ackerbohnen	1 52	1 32	1 28
" Welschkorn	1 28	1 24	1 20
" Erbsen	—	—	—

Murrthal-Bote.

Amts-, Anzeige- u. Unterhaltungsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang nebst Umgegend. 1865.

Nr. 94.

Donnerstag den 10. August

Erscheint jeden **Dienstag, Donnerstag und Samstag** in je einem halben Bogen mit wöchentlich einer Unterhaltungsbeilage. Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 38 Kr., halbjährlich 1 fl. 15 Kr., jährlich 2 fl. 30 Kr. Im ganzen Oberamtsbezirk durch die Post und Postboten frei ins Haus geliefert gegen **Vorausbezahlung** halbjährlich 1 fl. 25 Kr., jährlich 2 fl. 49 Kr. Außerhalb des Oberamtsbezirks durch die Post und Postboten frei ins Haus geliefert 1 fl. 34 Kr. halbjährlich. — Injektionsgebühr 2 Kr. für die gespaltene, 4 Kr. für die durchlaufende Zeile gewöhnlicher Schrift oder deren Raum. Bei größerer Schrift wird verhältnismäßig mehr berechnet. **Einsendung von Bekanntmachungen spätestens Tags zuvor bis Vormittags 11 Uhr.**

Forstamt Reichenberg.
Revier Murrhardt.
Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 19. d. Mts.
aus dem Staatswald Dfenberg:
3 Rothbuchen 24—32' lang und 16—23" stark,
384 Stück tannenes Lang- und Klotzholz mit 16,125 Cub.,
35 Klafter buchene Scheiter und Prügel,
1 1/2 Klft. erlene ditto,
100 Klft. tannene Scheiter
42 Klft. ditto Prügel,
87 Klft. Anbruchholz und
34 Klft. Weißtannen-Rinde.
Der Verkauf beginnt Morgens 10 Uhr in Wielandsweiler.
Reichenberg, den 4. August 1865.
K. Forstamt.
v. Besserer.

Revier Reichenberg.
Stochholz-Verkauf.

Samstag, den 12. August,
im Staatswald Linkholzweide:
24 Klafter Stochholz;
Sammelplatz Morgens 9 Uhr beim sog. Eichel- garten.
Montag, den 14. August,
im Staatswald Schürchau bei Reichenbach:
5 Klafter Stochholz;
Sammelplatz Morgens 9 Uhr im sog. Loffelkorb.
Aus dem im Boden befindlichen eichenen Stochholz können Hackblöcke gewonnen werden.
Reichenberg, den 8. August 1865.
K. Revierförsterei.
Calmer.

Waldenweiler,
Oberamt Badnang.
Winter-Schaaflwaide-Verleihung.

Die Winterschaaflwaide von Waldenweiler wird von Mar- tini d. J. bis Ambrosi 1866 am Feiertag Bartholomäi den 24. August d. J. Mittags 12 Uhr, in der Wohnung des Unterzeichneten verpachtet; wozu man die Pachtliebhaber einladet.
Den 3. August 1865.
Anwaltenamt.

Badnang.
Empfehlung.

Das Neueste in den so beliebten Chignon- Aufsteckkämmen in Büffelhorn und Kautschuk, wie auch die neueren Kautschuk-Haarnadeln empfehle ich nebst meinen weiteren Artikeln bestens.
G. Sinzig, Rammacher.

Badnang.
Fliegen-Papier
in ausgezeichnete Qualität empfiehlt
Louis Vogt.

Feinster Limonade-Zucker,
wovon ein kleiner Löffel voll hinreicht zur Be- reitung eines Glases vortrefflicher Limonade. Dieses angenehme, kühlende, auf Gesunde und Kranke so wohlthätig wirkende Getränk empfiehlt für Badnang **J. Dorn** bei der Krone.

Badnang.
Loh- u. Schleifmühle-Verkauf.

Unterzeichneter ist ge- sonnen, seine Loh- und Schleifmühle dem öffent- lichen Verkauf auszuweisen. Dieses Anwesen erfreut sich einer guten Rundschaft, wird getrieben von der Murr und ist in gutem baulichen Zustand. Es wäre jedoch auch, wenn man das bisherige Geschäft auf demselben nicht fortbetreiben wollte, hauptsächlich zu einer Tuchscheereerei geeignet, an welcher es hier mangelt. Die Verkaufsverhandlung findet Samstag den 19. August Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhause statt. Es kann jedoch auch unter der Hand ein Kauf mit mir abge- schlossen werden.
K. Friz, Loh- und Schleifmüller.

Bäckerei und Wirthschaft zu ver- pachten.

Eine Bäckerei und Wirthschaft im Oberamtsbezirk Badnang, welche im besten Betrieb steht, wird wegen Familien-Verhältnissen in Pacht gegeben. Zu erfragen bei der Redaktion.

A t t e s t.

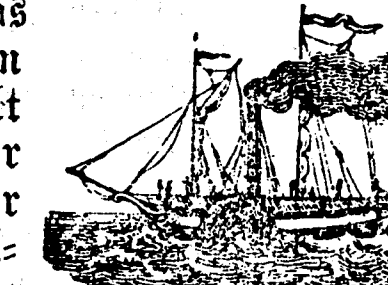
Der Unterzeichnete, welcher mehrere Jahre an Lungenschwindsucht darniederlag und aller ärztlichen Hilfe ungeachtet keiner Besserung entgegen sah (ich konnte weder arbeiten, schlafen noch essen), griff endlich zu dem, in öffentlichen Blättern angebotenen echt meliorirten weißen Brust-Syrup der Herren H. Leopold u. Comp. in Breslau und nach Verbrauch von 4 Stück Viertel-Flaschen, die ich bei dem Kaufmann J. Blickle in Balingen holen ließ, war ich gänzlich hergestellt.

Mein rauher, kurzer Athem, sowie aller Auswurf hat aufgehört, ich kann wieder gehörig arbeiten, essen und schlafen, weshalb ich nicht umhin kann, dieses wunderbar heilsame Mittel allen an derartigen Krankheiten Leidenden, angelegentlichst zu empfehlen.

Dstorf bei Balingen, den 27. Februar 1864. **Johann Wilhelm Wolker.**
Dieser Syrup ist in Flaschen à 21 fr., 39 fr. und 1 fl. 10 fr. nur allein echt zu haben bei **J. G. Winter in Backnang.**



Nachdem mir die Bestätigung als Agent für das **Auswanderungs-Geschäft** des Herrn Carl Anselm in Stuttgart von Seiten der Staatsbehörde ertheilt worden ist, bringe ich dasselbe unter dem Anfügen zur Kenntniß, daß ich dadurch in der Lage bin, Auswanderer und Reisende über alle Seehäfen per Dampf- und Segel-Schiffe nach **Amerika** und **Australien** befördern zu können, und empfehle mich hiemit zu Accords-Abschlüssen bestens unter Zusicherung reeller Bedienung und billiger Ueberfahrtspreise. — **Oppenweiler, August 1865.**



G. F. Molt.

Auswanderer u. Reisende nach Amerika u. Australien

befördert in jeder Woche mit Dampf- und Segelschiffen über Bremen, Havre, Hamburg, Liverpool, Antwerpen und Rotterdam zum billigsten Preise der bestätigte Agent: **Kaufmann August Seeger in Murrhardt.**

Den so berühmten und bewährten approbirten **weißen**

Brust-Syrup
1 fl. à 1 fl. 45 fr.
1/2 " à 54 fr.

empfeilt die Niederlage von **Louis Vogt in Backnang.**

A t t e s t.
Auszug eines Briefes des Herrn Friedr. Lehmann in Zofingen, Kanton Aargau in der Schweiz, an Herrn G. A. W. Mayer in Breslau:

Zofingen (Kt. Aargau), 27. April 1864.
Was Ihren weißen Brust-Syrup anbetrifft, kann Ihnen über dessen Güte Folgendes mittheilen: Eine hiesige Frau von circa 60 Jahren brauchte ihn seiner Zeit gegen engen Athem und Husten, anfänglich nur eine Viertelflasche, nachher nahm sie eine halbe Flasche; gerade auf deren Gebrauch spürte sie dessen heilsame Wirkung, denn sie bekam einen eiterartigen Auswurf, fogar mit etwas Blut untermengt, und spürte bald sich leicht auf der auszehrungsartigen Krankheit leidet, und hat nun von dem mir von Ihnen in Commission gegebenen weißen Brust-Syrup circa 3 Flaschen gebraucht, und glaubt sie, wie sie mir selbst sagte, mit dem Gebrauch von noch einem Fläschchen wieder hergestellt zu seyn; kein Mittel wollte früher bei ihr anschlagen, und nun erfreut sie sich ihres Wohlsseyns und Genesung zc.

Warnung. Vor Verfälschungen und schlechten Nachahmungen des allein ächten weißen Brust-Syrups von G. A. W. Mayer in Breslau, welche à tout prix ausgedoten werden, wird aufs Dringendste gewarnt.

22



Fornsbach. Geld-Antrag.

800 fl. hat gegen gesetzliche Sicherheit in einem oder mehreren Posten auszuleihen die **Stiftungspflege.**

12

Backnang.
Ein **Handwägle** mit eisernen Achsen hat zu verkaufen **Christian Rugler, Straßenwärter.**

12

Unterweiskach. Geld-Offert.

Aus meiner Städtle'schen Pfliegenschaft sind gegen gesetzliche Sicherheit sogleich **400 fl.** auszuleihen. **Pfleger Pfizenmaier.**



Klavier feil.

Ein ganz guter Flügel ist zum Verkauf ausgelegt und zu erfragen bei der **Redaktion.**

Backnang.

Einladung.

Zu unserer am kommenden Sonntag den 13. August stattfindenden Hochzeit laden wir alle Freunde und Bekannte zu Ochsenwirth **Doderer** freundlichst ein.
Gottlob Elser
und dessen Braut
Sophie Beck.



Backnang.
Einen zweispännigen **Wagen** mit eisernen Achsen, ein **Bernerwägle** mit Druckfedern, sowie ein Paar neue beschlagene **Leitern** zu einem Kuhwagen hat zu verkaufen **Kau, Sattler.**

22

Backnang. Empfehlung.

Der Unterzeichnete erlaubt sich hiedurch seinen Mitmeistern seine vorräthigen Zeugstiefelschäfte, besetzt und unbesetzt, Lederschäfte für Damen, sowie Stiefelettschäfte unter Zusicherung billiger Preise zu empfehlen.
Den 7. August 1865.
Schuhmachermeister L. Eisenmann.

23

Spiegelberg. Weber-Gesuch.

In meiner neuingerichteten **Corsetten-Weberei** finden noch 30 Weber bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. **L. Kircher.**
Ferner können noch 10 **Leineweber** beliebige Beschäftigung abholen.
pr. W. Oppenheimer und Söhne Heilbronn.
Agent Kircher.

22



Groß-Aspach.

Ungefähr 4 Eimer 63ger Wein, **Noth-Schiller**, unterländer Gewächs, ganz gesund, hat zu verkaufen **Trefz, Bäcker.**

Verschiedene Nachrichten.

Backnang, 8. Aug. Die hiesige Gewerbebank hielt gestern Abend ihre halbjährliche Generalversammlung. Dieselbe besteht nun etwas über ein Jahr und zählt gegenwärtig 117 Mitglieder. Durch die regelmäßigen, monatlichen Einlagen wird allmählig eine hübsche Summe zusammengebracht; in der ersten Hälfte dieses Jahres (Jan. bis Juni) wurden 1770 fl. Reservesatz das eigene Vermögen der Bank neben 117 fl. Reservesatz nun in 2220 fl. besteht. Mit diesem, sowie mit aufgenommenen Anlehen im Betrage von 20500 fl. und mit Benützung eines Kredits bei der K. Hofbank wurden im verfloßenen Jahr an Mitglieder der Bank 33000 fl. Anlehen gegeben, wozu noch 6000 fl. Ausstände aus der früheren Periode kommen; 11000 fl. wurden wieder zurückbezahlt, so daß am 30. Juni noch etwa 28000 fl. ausgetrieben waren. Der Gewinn an Zinsen und Provision beträgt 279 fl., von denen jedoch noch Auslagen für Anschaffungen, Belohnungen u. s. w. abgehen.

Zu der 186. Sitzung der Kammer der Abgeordneten (am 3. August) kam es zwischen dem Präsidenten und dem Abgeordneten **Hopf** zu einem kleinen Intermezzo. **Präsident v. Weber** erklärt: In der 181. Sitzung vom 26. Juli habe der Abgeordnete **Hopf** sich zu Neuerungen gegen den König von Preußen und den Herzog von Nassau hinreißen lassen, welche, wenn er sie gehört hätte, ihn zu einem sofortigen Ordnungsruf hätten veranlassen müssen, aber ein Abgeordneter habe ihm gerade eine Mittheilung gemacht, wodurch er diese Stelle von **Hopf's** Rede nicht gehört habe; nachher sei er darauf aufmerksam gemacht worden und habe deshalb das Protokoll abgewartet, wo wirklich die Ausdrücke: „beschränkter Despot“ und „Kartätschenprinz“ gegen den König von Preußen und „kleiner Tyrann“ gegen den Herzog von Nassau vorkommen. Solche Ausdrücke seien unangemessen gegen die Person zweier deutscher Fürsten und sollten in einer deutschen parlamentarischen Versammlung nicht vorkommen.

Hopf: Der Herr Präsident scheine ihm das Mittagessen verderben zu wollen; deshalb schmecke ihm das Essen aber doch. Uebrigens sei er nicht gemeint, diese nachträgliche wahrscheinlich auf preussische Requisition erfolgte Rüge sich gefallen zu lassen.

*** In der folgenden Sitzung fragte **Hopf** den Minister des Aeußern, ob die vorgestern ihm durch den Präsidenten ertheilte Rüge auf Veranlassung des Herrn Ministers in Folge Reklamation der preussischen Regierung erfolgt sei?

Minister v. Barnbüler: Er sehe keinen Beruf in sich, die Reugierde des Hrn. Abg. **Hopf** zu befriedigen.

Hopf: Es handle sich nicht um eine Reugierde, sondern darum, ob das Einschreiten des Präsidenten gerechtfertigt gewesen sei.

Präsident v. Weber: Der einzige Weg, welchen **Hopf** einschlagen könne, sei, Beschwerde gegen ihn, den Präsidenten bei der Kammer einzureichen.

Hopf verzichtet hierauf und ist die Sache damit erledigt.

Der gestern eingebrachte Gesetzesentwurf, betreffend die Forterhebung der Steuern bis 31. August d. J. wurde ohne Debatte einstimmig angenommen.

Der Bedarf für die Staatsschuld beträgt für die drei Jahre 1864-67 12,804,407 fl. und wurde genehmigt.

Für Eisenbahnbauten sollen 8 Millionen aus der Restverwaltung genommen, der weitere Betrag aber durch Anlehen aufgebracht werden.

Stuttgart. Das neue Branntweinsteuergesetz wird vom 1. September an ins Leben treten.

Cannstatt, 3. August. Schultheiß Koch von Hebesingen hat heute drei vollständig reife süße Klevnertrauben, welche auf der Marlung Hedelsingen im Freien gewachsen sind, eingesendet.

Weisenfels, 1. August. Der nachstehende Vorfall, welcher allerdings wie keiner geeignet ist, die regste Theilnahme in Anspruch zu nehmen, beschäftigt jetzt auf das Lebhafteste die Gemüther unserer Stadt.

Er prüft die Fahne genauer und erkennt darin die der Weisenfelder Schützen und ist nun nicht länger in Zweifel, daß er seinen Vater vor sich hat.

Berlin, 7. August. Das Gutachten der Kronjuristen geht nach zuverlässiger Quelle dahin: 1) dem Herzog von Augustenburg fehlt jedes Successionsrecht auf das Ganze oder auf einen Theil der Herzogthümer,

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von G. J. Kostenbader.

nach dem Thronfolgesetze vom 7. Juli 1853, welches in den Herzogthümern rechtskräftig publicirt und eingeführt war, ist allein als rechtmäßig anzuerkennen und dessen volles Recht ist durch den Wiener Frieden auf Preußen und Oestreich übergegangen.

freie Presse und die Debatte melden, im vorgestrigen Ministerrath seien die österreichischen in Gastein dargebotenen Conzessionen als Aeußerstes, was Oestreich zu geben könne, bezeichnet und beschloffen worden, auf dem bisherigen Standpunkte zu beharren.

Florenz, 6. August. Die Minister Sella und Natoli sind nach Ancona, wo die Cholera wüthet, abgereist, um die Bevölkerung zu unterstützen und dem darniederliegenden Handel aufzuhelfen.

Ankora, 6. August. Heute 63 Choleraopfer.

London, 2. August. Gestern Abend ist Abd-el-Kader nebst Gefolge unerwarteter Weise in London eingetroffen. Er hat die Reise über Boulogne und Folkestone gemacht.

(Nur nicht nach Rußland!) Aus Leipzig schreibt man, daß neulich auf dem dortigen Bahnhof eine Reihe elender und zerklümpert Gestalten, deren Anblick das größte Mitleid erregte, ausgesetzt seien.

Badnang. Naturalienpreise vom 9. August 1865.

Table with 4 columns: Fruchtgattungen, Höchst., Mittl., Niederste. Rows include 1 Centner Kernen, Dinkel, Roggen, Gerste, Gemischtes, Haber.

Hall. Naturalienpreise vom 5. August 1865.

Table with 4 columns: Fruchtgattungen, Höchst., Mittl., Niederste. Rows include 1 Centner Kernen, Gemischt, Roggen, Gerste, Haber, Erbsen.

Murrthal-Bote.

Amts-, Anzeige- u. Unterhaltungsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang nebst Umgegend.

1865.

Nr. 93.

Samstag den 12. August

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag in je einem halben Bogen mit wöchentlich einer Unterhaltungsbeilage. Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 38 Kr., halbjährlich 1 fl. 15 Kr., jährlich 2 fl. 30 Kr.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Aus nachbenannten Staatswaldungen kommen zum Auffreiß: Am Mittwoch den 23. d. Mts. in der Trailbergwaide: 63 Schäl-Eichen bis 46' Länge und 27" Stärke, darunter viele stärkere und theilweise zu Holländern sich eignende Stämme, sowie 1 1/2 Klafter eichenes 4' langes Spaltholz; im Schlegelsberg: 35 Eichen von 12-43' Länge, 8-26" Stärke; im Trailberg und Altenhau: 3 Eichen und 2 Rothbuchen 26 und 43' lang, 15 und 23" stark.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr in der Trailbergwaide nächst Oberbrüden. Am Freitag den 25. d. Mts. in der Trailbergwaide und im Schlegelsberg: 60 Klafter eichene Scheiter, Prügel, Reis-Prügel und Anbruchholz, 200 Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr in der Waide. Am Samstag den 26. d. Mts. aus den Waldtheilen Trailberg, Altenhau, Springstein und Mangoldschötle: 17 Stück tannen Lang- und Bauholz, 35 Klafter eichene, buchene, aspene und Nadelholz-Scheiter, Prügel und Anbruch, 1/2 Klafter Nadelholz-Kinde, 725 eichene, buchene und aspene Wellen und 2 Wagen Nadelstreu.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Altenhau bei der sog. Altenhauwiese. Reichenberg, den 5. August 1865. R. Forstamt. v. Besserer.

Wicken, Ackerbohnen und Welschkorn

sind nun wieder zu haben bei C. Weismann.

Geld-Offert.

Die Stiftungspflege Oberbrüden hat so gleich 400 bis 450 fl. auszuleihen. Oberbrüden, den 10. August 1865. Stiftungspfleger Wieland.

Neuschöndthal.

Nächsten Montag den 14. ds. wird in hiesiger Oelmühle Magsaamen geschlagen.

Backnang.

An die Väter und Pfleger

der die hiesige Volksschule besuchenden Kinder richten wir in Betreff der auf nächsten Dienstag den 15. d. Mts. anberaumten Wahl zur Verstärkung der Ortsschulbehörde nachfolgende Worte zur Beherzigung.

Bekanntlich bestand seither die Ortsschulbehörde — der Kirchenconvent — aus dem Ortsvorstand, den Geistlichen und zwei Mitgliedern des Gemeinderaths. Nach dem neuen Schulgesetz vom 25. Mai d. J. soll nun aber diese Behörde durch die 3 ältesten Lehrer und 3 weitere Mitglieder, die aus der Mitte der Einwohner zu wählen sind, verstärkt werden.

Die Obliegenheit dieser Männer wird wohl darin bestehen, daß sie sowohl den Disputationen, als auch den Berathungen in Schulsachen anzuwohnen und das Interesse der Schule und ihrer Lehrer zu wahren suchen.

Es ist daher bei der Wahl dieser Mitglieder auf solche Männer Bedacht zu nehmen, welche nicht nur ein reges Interesse für die Schulen an den Tag legen, sondern denen auch das Wohl und Wehe der Lehrer zu Herzen geht, und die im Stande sind, sich ein eigenes Urtheil über die Leistungen der Schulen zu bilden, und den Muth haben, dasselbe auch freimüthig auszusprechen.

Nicht bloß um der Schüler, sondern auch um der Lehrer willen ist ja diese Bestimmung in das neue Gesetz aufgenommen worden, welche wir als einen Fortschritt freudig begrüßen dürfen, und darum ist es durchaus nicht nöthig, daß die nun zu wählenden Männer Lehrer sein müssen. Wir wenden uns daher an Euch, ihr Väter